Mittelbau und Kinos stärken

Steigende Kosten, sinkende Einnahmen und faire Entlöhnung: Die Kulturförderung der Stadt Luzern muss mit den gesellschaftlichen Entwicklungen Schritt halten. Die IG Kultur Luzern spricht sich für die Erhöhung der Beiträge an mittelgrosse Kulturbetriebe und Luzerner Kinos aus.

TEXT: Rona Schauwecker

Kulturbetriebe brauchen Planungssicherheit und nachhaltige Rahmenbedingungen, um sich weiterzuentwickeln. Besonders mittelgrosse Betriebe stehen zunehmend unter finanziellem Druck: Sinkende Einnahmen durch verändertes Konsumverhalten und steigende Kosten für Mieten und Teuerung belasten die Budgets. Gleichzeitig erhöhen die Anforderungen an eine inklusive Infrastruktur, die digitale Transformation sowie die Entwicklung hin zu faireren Löhnen die Betriebskosten. Die Kulturförderung der Stadt Luzern muss auf diese Veränderungen reagieren und die Rahmenbedingungen entsprechend anpassen.

Die IG Kultur Luzern begrüsst daher den B+A 24 «Subventionsverträge Kultur 2027 bis 2030 und Kinoförderung», der voraussichtlich am 20. Oktober 2026 im Grossen Stadtrat behandelt wird, und unterstützt die Verlängerung der Subventionsverträge sowie die beantragte Erhöhung der Förderbeiträge an den Südpol, das Kleintheater Luzern, das Neubad und das Konzerthaus Schüür sowie die verstärkte Kinoförderung. Mit der Verlängerung der Subventionsverträge um vier Jahre werden die Kulturbetriebe gestärkt sowie professionelle Organisationsstrukturen gefördert. Die Stadt ermöglicht so die Entwicklung hin zu besseren Arbeitsbedingungen. Das ist ein wichtiger Bestandteil einer nachhaltigen Kulturförderung – und ein zentrales Ziel der städtischen Kulturagenda 2030.

KINOKULTUR ERHALTEN

Ebenfalls Bestandteil des B+A 24 ist die Kinoförderung. Angesichts der strukturellen Herausforderungen sind die beantragten Beiträge notwendig, um die letzten verbliebenen Kinos in Luzern zu erhalten. Damit anerkennt der Stadtrat Film- und Kinokultur als Teil der kulturellen Grundversorgung. Das Stattkino und die Bourbaki-Kinos sind wichtige Spielstätten für das regionale Filmschaffen sowie Plattformen für Festivals, öffentliche Veranstaltungen und Vermittlung. Der beantragte Kinokredit ist erforderlich, um Luzern als Filmstandort zu sichern.

Der Betrieb unabhängiger Kinos ist heutzutage ohne substanzielle finanzielle Unterstützung nicht mehr möglich. Die Förderung von Programmkinos hat sich deshalb in vielen Schweizer Städten etabliert. Zürich hat als erste Schweizer Stadt Massnahmen zur Förderung von Kinos beschlossen, die aktuelle Independent- und Schweizer Filme zeigen. Nun zieht Luzern nach. Mit ihren unterschiedlichen Programmen leisten die beiden Luzerner Kinos im Bourbaki einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Vielfalt und funktionieren als Kultur- und Begegnungsort für alle Altersgruppen.

Die IG Kultur Luzern empfiehlt dem Stadtparlament, die im B+A 24 beantragten Mittel zu bewilligen. Damit investiert die Stadt in eine zukunftsfähige Kulturlandschaft mit fairen Arbeits- und stabilen Rahmenbedingungen für professionelles Kulturschaffen.

Rona Schauwecker ist Geschäftsleiterin der IG Kultur Luzern. Auf dieser Seite nimmt die Interessengemeinschaft zu aktuellen kulturpolitischen Themen Stellung oder kommt mit Mitgliedern ins Gespräch.